

<http://www.derwesten.de/staedte/witten/Dringend-gesucht-id3206901.html>

Altenpflege hat Zukunft

Dringend gesucht

Witten, 07.07.2010, Michael Vaupel



Mirko Stang und Nicole Bierwagen erzählen im Lukas-Zentrum von ihrer Altenpflege-Ausbildung. Foto: Horst Müller / WAZ FotoPool

Witten. „Die Altenpflege braucht dringend Fachkräfte!“ lautete der Titel einer Info-Veranstaltung, die am Mittwoch im Lukas-Zentrum stattfand. Wir sprachen dort mit zwei jungen Leuten, die sich für dieses Berufsbild entschieden haben.

Schon das Ausrufezeichen hinter dem Veranstaltungstitel lässt die Dramatik der Situation erahnen. Und tatsächlich ist abzusehen, dass in den nächsten zehn Jahren die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in Nordrhein-Westfalen auf bis zu 650 000 ansteigen wird.

Nun organisierte die Jobagentur EN gemeinsam mit der Regionalagentur Märkische Region die Veranstaltung zum Berufsbild Altenpflege, die sich auch an Arbeitslose und Wiedereinsteiger aller Altersklassen richtete. Denn dieser Beruf bietet für Interessierte eine neue Chance.

Auch Mirko Stang (27) und Nicole Bierwagen (39), die sich beide bereits in der Altenpflege-Ausbildung befinden und im Lukas-Zentrum darüber berichteten, waren in ihrem „Vorleben“ etwas anderes. Der Hattinger Mirko Stang sogar etwas ganz anderes, nämlich Angestellter bei einer Sparkasse in Mecklenburg-Vorpommern. Aber das sei nicht seine Welt gewesen, erzählt er. „Als dann mein Opa krank wurde, habe ich dessen Pflege erlebt und die Hilflosigkeit der Angehörigen“, erinnert er sich. Weil er immer schon ein christliches Mitgefühl gehabt habe, habe er sich daraufhin zur Altenpflege-Ausbildung entschlossen. Die absolviert er derzeit in der Boecker-Stiftung an der Breite Straße.

Die Bochumerin Nicole Bierwagen war zuvor Kinderpflegerin. Selbst Mutter dreier Kinder, arbeitete sie über 15 Jahre in einem Kindergarten, suchte aber schließlich eine neue Herausforderung. „Häufig wurde ich gefragt: Warum Altenpflege? Wo es doch so schön sei, mit Kindern zu arbeiten, weil die so spontan und süß seien. Aber ich finde, dass die Altenpflege interessante Begegnungen bietet: Alte Menschen haben so viel Erfahrung und können auch viele Emotionen geben“, erklärt Nicole Bierwagen.

Ihre Schwester habe bereits vor 13 Jahren das Altenpflege-Examen bestanden, „seither hat sich das Berufsbild, aber auch die Ausbildung erheblich verändert“, zieht Nicole Bierwagen einen Vergleich. So seien die Lerninhalte komplexer geworden: „Heute wird nicht so klar nach Fächern getrennt, sondern systemisch unterrichtet. Wenn zum Beispiel in Anatomie das Herz durchgenommen wird, schließt sich als Problemkreis die Frage an, wie die Pflege bei älteren Menschen mit Herzerkrankungen aussieht.“

Übrigens waren unter den rund 60 Zuhörern im Lukas-Zentrum gerade mal etwa zehn männliche. „Dabei ist der Altenpflege-Beruf auch für Männer eine interessante Erfahrung und er bietet durch zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten auch gute Aufstiegschancen“, unterstreicht Mirko Stang.